

Pfäffli ist mit Bestresultat neuer Gemeindevorstand

ST. MORITZ Der frühere Kantonalpräsident der FDP Graubünden, Michael Pfäffli, sitzt neu im Vorstand der Gemeinde St. Moritz. Bei den Wahlen von gestern Sonntag sorgte er mit 499 Stimmen auch gleich für das beste Resultat aller Kandidatinnen und Kandidaten.

Abgewählt wurde CVP-Mann Crisitano Luminati, welcher zwar das absolute Mehr erreichte, aber an der zu geringen Stimmenzahl (378) scheiterte. Ebenfalls neu in den Vorstand zieht FDP-Vertreterin Regula Degiacomi (462 Stimmen) ein. Bestätigt wurden die Bisherigen Maurizio Pirola (CVP, 458 Stimmen) und Anita Urfer (parteilos, 393 Stimmen). Die Geschäftsprüfungskommission besteht künftig aus Manuela Biffi, Isabella Cominetti und Giordano Monigatti. Gemeindepräsident Sigi Aspiron war schon früher im Amt bestätigt worden. (BT)

Podiumsdiskussion zur Baukultur

SCUOL Unter dem Titel «Baukultur im Unterengadin: gestern – heute – und morgen?» findet übermorgen Mittwoch, 22. Oktober, im Kulturraum des Bogn Engiadina in Scuol eine Podiumsdiskussion statt. Diese steht laut einer Mitteilung im Zusammenhang mit der Sommerausstellung 2014 des Museum d'Engiadina Bassa, Scuol, mit gleichnamigem Titel. Während in der Ausstellung in Bild und mittels begleitenden, zum Teil kritischen und fragenden Texten vor allem das «Gestern» und das «Heute» dargestellt werden, soll an der Podiumsdiskussion insbesondere über das «und morgen?» gesprochen werden.

Ab 18 Uhr kann die Ausstellung im Unterengadiner Regionalmuseum in Scuol besichtigt werden. Das Museum bietet im Ausstellungslokal einen kleinen Apéro an. Nach 19.15 Uhr werden die Teilnehmer durch den alten Dorfteil hinauf zum Bogn Engiadina Scuol geführt, wo um 20.15 Uhr die Podiumsdiskussion beginnt. Gesprächsteilnehmer sind Christian Wagner, Architekturprofessor an der HTW Chur, Stefan Forster, Professor an der ZHAW, Giovanni Menghini, ehemaliger Leiter der kantonalen Denkmalpflege, und Christian Fanzun, ab 1. Januar 2015 Präsident der fusionierten Gemeinde Scuol. Gesprächsleiter ist Peter Langenegger, Präsident des Museum d'Engiadina Bassa, Scuol. (BT)

KURZ GEMELDET

Neuer Leitender Arzt in Samedan Thomas Christian Rubens wurde als neuer Leitender Arzt für Pädiatrie ans Spital Oberengadin in Samedan gewählt. Er nimmt seine Tätigkeit heute Montag, 20. Oktober, auf.

Künzli Holz Davos lädt ein Am kommenden Samstag, 25. Oktober, von 10 bis 16 Uhr findet bei der Künzli Holz AG in Davos ein Tag der offenen Tür statt. Geboten werden zahlreiche Attraktionen rund ums Holz sowie eine Festwirtschaft.

«Eine Kastration hat viele Vorteile»

Rund **100 000 Kätzchen** werden jährlich in der Schweiz **getötet**. Um diese Zahl möglichst zu verringern, führt die Tierschutzorganisation Netap **Kastrationen** durch, zuletzt **in Graubünden**.

► SARAH BLUMER

J

Junge Kätzchen, die niemand will, werden oft auf brutale Weise getötet. In der Schweiz erleiden jährlich 100 000 Kätzchen dieses Schicksal. Das ergeben zurückhaltende Hochrechnungen der Tierschutzorganisation Netap.

Damit die geschätzten 100 000 bis 300 000 streunenden Katzen in der Schweiz nicht noch mehr Nachwuchs in die Welt setzen, führt Netap seit Jahren Kastrationen durch, zuletzt im Kanton Graubünden. «In den letzten Wochen haben wir in Maienfeld, Churwalden, Chur, Filisur und Domat/Ems streunende Katzen eingefangen und kastriert», erzählt Esther Geisser, Präsidentin von Netap. Dabei habe es sich jeweils um Gruppen bis zu einem Dutzend Tieren gehandelt.

Doch das ist erst der Anfang. «Wir fangen und kastrieren verwilderte oder nicht betreute Katzen am liebsten im Winterhalbjahr von Ende Oktober bis Februar, da die Tiere in diesen Monaten in der Regel weder trächtig sind noch Jungtiere haben.

Broschüre soll Klarheit bringen

Dass die streunenden Katzen ein Problem darstellen, bestätigt auch der Bündner Kantonstierarzt Rolf Hanimann. «Unsere Erfahrung zeigt, dass die Leute nicht wissen, wer für diese Tiere und deren Kastration zuständig ist», so Hanimann. Aus diesem Grund erarbeitet er zusammen mit dem Tierschutzverein Graubünden derzeit eine umfassende Broschüre, die in rund zwei bis drei Wochen den Gemeinden zugestellt wird. Diese soll den Gemeinden und Katzenhaltern als Anleitung dienen und ihnen unter anderem verdeutlichen, wer solche Kosten übernehmen muss.

Einige lassen Tiere verschwinden

Bevor die Mitarbeiter von Netap die eingefangenen Katzen vom Tierarzt auf Kosten der Tierschutzorganisation kastrieren lassen, prüfen sie, ob



Freiwillige Helfer haben kürzlich in Maienfeld (Foto), Churwalden, Chur, Domat/Ems und Flims **Katzenfallen** aufgestellt. Dadurch konnten mehrere Dutzend **streunende Katzen eingefangen** und kastriert werden. (FOTOS ZVG)

die Tiere ein Halsband tragen oder gechippt sind. Allerdings lassen einige Katzenbesitzer die halbwilderen Tiere oder Jungtiere lieber selber verschwinden, als sie kastrieren zu lassen.

«Ich hätte die Tiere sowieso nicht losbekommen», rechtfertigt ein Bündner, der mehrere Jungtiere auf dem Gewissen hat, seine Taten. Deshalb habe er wenige Stunden alte Kätzchen, die ihm etwas weniger gefielen, teils qualvoll getötet. Eine Kastration war für ihn keine Option. «Dies wäre mir zu teuer gewesen»,

begründet er. Ausserdem habe er von Kollegen gehört, dass kastrierte Katzen eher unters Auto kommen.

Ganz anders sieht dies Esther Geisser. «Für weibliche wie auch männliche Tiere hat der Eingriff Vorteile». So gäbe es durch die kleineren Revieransprüche weniger Beisereien wodurch die Unfallgefahr massiv sinke.

Laut der Expertin gibt es weniger Stress und weniger Krankheiten durch den Wegfall des Sexualaktes. Gewisse Krebsarten würden wegfallen und Kätzchen bekämen keine

Gebärmuttervereiterungen mehr. «Die verwilderten Katzen können sich endlich darauf konzentrieren, was für sie am elementarsten ist, nämlich das Überleben», erklärt Geisser.

Tierschutzorganisation Netap

Netap ist eine international tätige Tierschutzorganisation – die einzige in der Schweiz, die auch Massenkastrationen durchführt. Sowohl der Vorstand als auch die vielen **Freiwilligen arbeiten ehrenamtlich**. Auch in Graubünden ist die Organisation auf die Hilfe Freiwilliger angewiesen. «Wir sind immer froh, wenn sich Menschen bei uns melden, die bereit sind, wilde Katzen einzufangen und **zu unseren Tierärzten** zu fahren bzw. dort wieder abholen und im Revier freilassen», meint Präsidentin Esther Geisser. Diese Katzen gilt es dann im Auge zu behalten. «Wenn man Neuzugänge in einer Gruppe entdeckt oder Tiere **verletzt oder krank** sind, sollte dies ebenfalls gemeldet werden», so die Präsidentin. www.netap.ch (BLU)



Die **eingefangenen Katzen** werden auf Krankheiten geprüft und nach der Kastration als Kennzeichen an der **linken Ohrspitze** ein wenig **kupiert**.

GETESTET AUF 4 MILLIONEN KILOMETERN

www.citroen.ch



NEUER CITROËN JUMPER

ab Fr. **19'990.-**

BUSINESS PACKAGE 5 JAHRE

ab Fr. **269.-/Monat**

- LEASING 2,9 %
- UNTERHALT
- SERVICE
- GARANTIE

BIS ZU 17 M³ NUTZVOLUMEN	BIS ZU 2000 KG NUTZLAST	BIS ZU 2,17 M NUTZHÖHE	BIS ZU 4,07 M NUTZLÄNGE
--	--------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------



CITROËN

CREATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN empfiehlt **TOTAL**

Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. September und dem 31. Oktober 2014 verkauften Fahrzeuge. Neuer Citroën Jumper Kastenwagen verbleibt Start 28 LH1 HDI 110 6-Gang-Manuell, Dauertiefpreis Fr. 19'990.-. Die angebotenen Nutzfahrzeuge sind für die geschäftliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Die Angebote gelten ausschliesslich für Firmenkunden gemäss Citroën-Reglement, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Preisänderungen vorbehalten. Alle Preise verstehen sich ohne MWST. Leasing-Bedingungen: Leasingdauer bis zu 60 Monate. Das Angebot gilt nur in Zusammenhang mit dem Abschluss eines Servicevertrags FreeDrive. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasing-Bedingungen unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division der PSA Finance (Suisse) SA, Schlieren.



INSERAT

MEISTER

ZOPPI

JUWELIER CHUR

MARTINSPLATZ 1
TEL 081 252 37 65
ZOPPIJUWELIER.CH

Swiss Made

Jetzt sitzt Remo Stoffel mit am Tisch

Die **Lenzerheide Bergbahnen AG** hat einen neuen Verwaltungsrat – und grosse Pläne.

► NORBERT WASER

Mit 98,2 Prozent der vertretenen Stimmen ist der Unternehmer Remo Stoffel am Samstag an der Generalversammlung in den Verwaltungsrat der Lenzerheide Bergbahnen AG gewählt worden. Mit offenen Armen ist er dennoch nicht empfangen worden, aber es hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass es «miteinander wohl besser geht als gegeneinander», wie es Verwaltungsratspräsident Christoph Suenderhauf im BT-Interview nach der Versammlung formulierte. «Wir müssen das nicht schönreden, es war aus Sicht der Politischen und auch der Bürgergemeinde nicht immer einfach, sich damit zurechtzufinden, dass ein Privater fast ein Viertel der Aktien besitzt», sagte Suenderhauf bei der Präsentation des von den Hauptaktionären mitgetragenen Wahlvorschlags. Es sei üblich, dass bei einer solchen Kapitalbeteiligung auch Anspruch auf einen Sitz im Verwaltungsrat bestehe. Diesem wurde nun stattgegeben.

Destination mit Arosa und Chur

Kritik am Wahlvorschlag übte der frühere Präsident der Bürgergemeinde Vaz/Obervaz, Valentin Blaesi. Er führte vor allem den nicht über



Im zweiten Anlauf hat es geklappt: der Wahlvorschlag von Kaufmann **Remo Stoffel**, Unternehmer und Leiter Priora Immobilien, als **neuer Verwaltungsrat** der Lenzerheide Bergbahnen AG. (FOTO NORBERT WASER)

alle Zweifel erhabenen Ruf von Remo Stoffel in der Öffentlichkeit, geprägt durch Schlagzeilen in der Presse, als Grund für seine Skepsis an. Gut 23 000 Nein-Stimmen und 4200 Enthaltungen – bei über 1,5 Mio. vertretenen Stimmen – waren Zeugnis dieser Vorbehalte. Die Wahl Remo

Stoffels war aber das einzige Neben- geräusch der GV, an der eine eigent- liche Aufbruchstimmung spürbar war. Nach dem erfolgreichen Start der Skigebietsverbindung mit Arosa werden in der Destination bereits neue Pläne geschmiedet. So soll auch die Kantonshauptstadt Chur,

direkt eingebunden durch den öf- fentlichen Verkehr, noch stärker in die Destination integriert werden. Die Lenzerheide Bergbahnen in- vestieren auch wieder Millionen in mehrere neue Projekte.

GRAUBÜNDEN Seite 3

EXKLUSIV IM BT Die Kastration soll Leid verhindern

Ende Oktober beginnt für viele Tierschützer die «Hochsaison», wenn es darum geht, streunende Katzen zu kastrieren. Mit dieser Operation wollen sie verhindern, dass noch mehr dieser Tiere in die Welt gesetzt werden, die dann teils umgebracht werden oder ein Leben geprägt von Krankheiten und Hunger fristen. Auch in Graubünden besteht Handlungsbedarf. So hat die Tierschutzorganisation Ne-tap in den letzten Wochen in diversen Bündner Ge- meinden mehrere Dutzend Katzen kastriert. (BLU)

GRAUBÜNDEN

Seite 4



Zwei gelungene Schluchtläufe

Sowohl der erste Transruinaulta-Trailmarathon am Samstag als auch der 13. Viamala Run & Walk am Sonntag sorgten für Begeisterung und strahlende Gesichter bei den Teilnehmenden.

GRAUBÜNDEN

Seiten 6 und 11

Neuer Schwerverkehrskreisel

In Chur soll ein weiterer Verkehrsknotenpunkt mit einem Kreisel entschärft werden. Bei der Einmündung der Rossbodenstrasse in die Sommeraustasse ist ein Betonkreisel geplant.

CHUR Seite 7

HCD mit grossem Defizit

Die Aktionäre des HC Davos haben an der GV einem Defizit von 928 000 Franken und einer Kapitalerhöhung zugestimmt. Ein Vertrauensbeweis für Präsident Gaudenz Domenig.

SPORT Seite 12

INSERAT

Heute 19 Uhr: Infoveranstaltung in Chur!

www.ibw.ch

ANZEIGE

Südostschweizjobs.ch

Jetzt Arbeitsmarkt checken!

facebook.com/Suedostschweizjobs

Mobileoptimiert- keine App nötig!



Wintersaison ist eröffnet

Während bei vielen Bergbahnunternehmungen an den Generalversammlungen erst ein Schlussstrich hinter die Saison 2013/14 gezogen wird, haben die Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains auf der **Diavolezza** bereits die Wintersaison 2014/15 eröffnet. Bei schönstem

Herbstwetter und perfekten Pistenbedingungen vergnügten sich **über 1000 Schneesportler** auf den Firnpisten. Die Diavolezza ist damit die erste Destination Graubündens und das einzige Nicht- Gletschergebiet der Alpen mit offenen Pisten. (ZVG)

Bildungsstandort Südostschweiz

BEILAGE Dank internationaler Aus- richtung ist die Südostschweiz ein äusserst attraktiver und gut vernetz- ter Bildungsstandort mit grosser An- ziehungskraft. Eine Vielzahl an Bil- dungs- und Weiterbildungsmög- lichkeiten locken Studenten und Forscher aus der ganzen Welt in un- sere Region – um dort zu lernen, wo andere Ferien machen.

Die heutige Bildungs- und Wei- terbildungsbeilage des Amts für Höhere Bildung Graubünden infor- miert umfassend über das Schwei- zer Bildungssystem, stellt interes- sante Persönlichkeiten, Bildungsin- stitutionen und -angebote vor und gibt hilfreiche Tipps für den Fall ei- ner Kündigung. (BT)

Papst Paul VI. seliggesprochen

ROM Zum Abschluss der Bischofs- synode hat Papst Franziskus ges- tern einen seiner Vorgänger, Papst Paul VI., vor Tausenden Gläubigen seliggesprochen. (SDA)

WELT Seite 16